

REGESTA IMPERII (Quellen zur Reichsgeschichte)

Bericht über den Stand und die Fortführung der Arbeiten im Jahr 2021

Die Mitgliederversammlung der „Deutschen Kommission für die Bearbeitung der Regesta Imperii e.V. bei der Akademie der Wissenschaften und der Literatur Mainz“ konnte am 4. November 2021 wieder als Präsenzveranstaltung stattfinden. Die durch die Teilnahme von mehr als der Hälfte der verpflichteten Mitglieder beschlussfähige Versammlung kooptierte nach einstimmig erfolgter Wahl Prof. Dr. Andrea Stieldorf (Bonn) und Prof. Dr. Georg Strack (Marburg) als neue Mitglieder. Vorsitzender Prof. Dr. Klaus Herbers beglückwünschte die zugewählten Mitglieder und dankte für die Bereitschaft, sich mit ihrer Expertise für das Projekt zu engagieren. Auf der Hauptsitzung der Arbeitsgruppe „Regesta Imperii“ (RI) des Instituts für Mittelalterforschung der Österreichischen Akademie der Wissenschaften (ÖAW) am 6. Oktober, die erneut als Videokonferenz stattfand, war die Deutsche Kommission durch ihren Vorsitzenden Prof. Herbers vertreten. Über den Fortschritt der Arbeiten berichtete der Leiter der Mainzer Geschäftsstelle, Prof. Dr. Steffen Krieb.

Die im vorangegangenen Jahr im Rahmen des Weiterqualifizierungskonzepts ausgeschriebenen Akademieprofessuren konnten inzwischen besetzt werden. Dr. Andreas Kuczera trat zum 1. April 2020 eine Professur (W2) mit dem Fachgebiet „Anwendungsbezogene digitale Methodik in den Geistes- und Sozialwissenschaften“ an der Technischen Hochschule Mittelhessen an. Dr. des. Matthias Weber wurde mit Wirkung vom 1. November 2021 zum Juniorprofessor (W1 ohne tenure) für „Hochmittelalterliche Geschichte und digitale Prosopographie“ an der Ruhr-Universität Bochum ernannt.

Modul Frühmittelalter

Regesten Karls II. des Kahlen [840/823–877]

Prof. Dr. Irmgard Fees war weiterhin mit der Überarbeitung des zweiten Teilbands der Regesten Karls des Kahlen (849–869) befasst. Der Teilband wird rund 870 Regesten enthalten, von denen 620 druckfertig vorliegen. Nach der Fertigstellung der 250 Regesten für die Zeit von 865–869 sind noch einige Handschriften zu überprüfen.